

## >> Mittelstand gewinnt!

Eine Information des Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreibender Österreich

KW 18

### Inhaltsverzeichnis

Rot und Schwarz ruinieren den Mittelstand - RFW- Entlastungsvorschläge.....	Seite 1
BO Amann begrüßt Kammervorstoß für Urlaubsgeld für Unternehmer .....	Seite 2
RFW-Steiermark: Dr. Erich Schoklitsch verstärkt das Team der Landesobmänner .....	Seite 2
Besuch aus der Region Krasnodar - Interesse an österreichischem Know-How.....	Seite 3
Schluss mit der Veröffentlichungspflicht im Wiener Amtsblatt! .....	Seite 4
RFW-Burgenland erneut strikt gegen die Vermögenszuwachssteuer.....	Seite 4
RFW-OÖ lehnt Ökosteuernmodell der Grünen ab .....	Seite 5
RFW-OÖ: Zinserhöhungen sind Gift für Kleinbetriebe .....	Seite 5
RFW-Salzburg: Landtag - Eigenverantwortlichkeit statt staatlicher Bevormundung .....	Seite 5

### BO Amann und NAbg. Themessl: Rot und Schwarz ruinieren den Mittelstand!

Utl.: Entlastungsvorschläge zur "Gesundung" der Leistungsträger



Anlässlich einer Pressekonferenz präsentierten RFW-Bundesobmann KommR Ing. Fritz Amann und FPÖ-Wirtschaftssprecher NAbg. Bernhard Themessl, die Vorschläge des RFW und der FPÖ zur Gesundung der Leistungsträger, da der Kompromiss der Bundesregierung eine Mogelpackung ist

und man hätte von der WKÖ - immerhin eine Interessensvertretung der Unternehmer - einen kritischen Kommentar erwarten dürfen.

- ❑ Neue Staffelung der Einkommenstarife - Kampf der kalten Progression - wir fordern:
  - Anhebung der letzten Tarifstufe bis etwa Euro 70.000,--
  - breitere Verteilung der unteren Stufen
  - Entlastungsvolumen von rund 2,5 Milliarden Euro
- ❑ Absetzbarkeit von haushaltsnahen Dienstleistungen - Einführung des Finnischen Modells

- ❑ Lohnnebenkostensenkung

- ❑ Abschaffung der Bagatellsteuern

- ❑ Einführung einer Investitionsbegünstigung

- ❑ Abschaffung der steuerlichen Diskrepanzen - Kapital- und Personenunternehmen

- ❑ Vorsteuerabzug für betrieblich genutzte Fahrzeuge



Finanziert werden soll das durch folgende Maßnahmen:

- Kaufkraftverbesserung und dadurch mehr Einnahmen im Bereich der Steuern und der Sozialversicherung
- Staats- und Verwaltungsreform bring 3 Milliarden Euro
- effizientere Bekämpfung der Schattenwirtschaft

Das ganze Konzept finden sie unter [www.rfw.at](http://www.rfw.at) - Unser Programm!



## BO Amann begrüßt Kammervorstoß für Urlaubsgeld für Untenehmer!

Utl.: Leitl greift alte RFW-Forderung auf!

Als äußerst erfreulich bezeichnet der RFW-Bundesobmann und freiheitliche Wirtschaftssprecher im Vorarlberger Landtag, Ing. Fritz Amann, den Vorstoß von WKÖ-Präsident Leitl in Sachen steuerbegünstigter 13./14. Lohn auch für Unternehmer, denn damit wird eine langjährige Forderung des RFW nun auch von der Wirtschaftskammerspitze vertreten.

Amann dazu: "Die Sechstelbegünstigung" für Unternehmer analog zum steuerbegünstigten 13. und 14. Gehalt bei den Unselbständigen ist längst fällig. Es ist nur mehr als gerecht, dass auch Unternehmer ein Sechstel des Jahreseinkommens mit sechs statt mit bis zu 50 Prozent zu besteuern haben. Die steuerliche Diskriminierung der Unternehmer wird somit endlich beendet, denn das steuerbegünstigte Jahresechstel ist eine wirkungsvolle Entlastungsmaßnahme gerade für den Mittelstand und im speziellen für die Ein-Personen-Unternehmen."

Diese Steuerbegünstigung würde zu einer Senkung der Steuerbelastung vor allem der Klein- und Kleinstbetriebe führen und damit deren Eigenkapitalbildung erleichtern. Angesichts der Tatsache, dass nahezu sämtliche Investitionsbegünstigungen für Unternehmer wie etwa Investitionsrücklage oder Investitionszuwachsprämie etc. beseitigt worden seien, ist diese

Entlastungsmaßnahme daher mehr als nur gerechtfertigt. Die kolportierten Kosten in Höhe von 400 Millionen Euro rechnen sich mehr als selbst, denn die sind eine Investition in die Zukunft, die der Standortsicherung und damit der Arbeitsplätze dient.

Wenig Verständnis habe er daher für den Aufschrei der Gewerkschaft, die offenbar nicht und nicht den Weg, aus dem verstaubten Industriezeitalter findet und einfach nicht in der Zukunft ankommen will. Die Hardliner dort wollen oder können einfach nicht erkennen, dass nur ein gesunder Mittelstand langfristig Arbeitsplätze im Land hält und damit den Wohlstand für alle sichert.

Daher ist es nur mehr als gerecht, dass der wichtigste Leistungsträger der Volkswirtschaft steuerlich endlich gleichgestellt wird. Das ist kein Privileg, sondern eine Notwendigkeit zur Sicherung der österreichischen Wirtschaft und dem damit verbundenen Wohlstand, so der RFW-Bundesobmann, KO Ing. Fritz Amann, abschließend.

OTS-Meldung, 29.4.2008



## RFW-Landestag in der Steiermark

Utl.: Dr. Erich Schoklitsch verstärkt das Team der RFW-Landesobmänner

Am 26. April 2008 fand im Beisein von Bundesobmann KO LABg. KommR Fritz Amann und von WKÖ-Vizepräsident Bgm. Matthias Krenn der außerordentliche Landestag des RFW-Steiermark statt.

Dr. Erich Schoklitsch setzte sich bei der Wahl des Landesobmannes mit 64,15 Prozent der Stimmen gegen zwei Mitbewerber durch. Als seine Stellvertreter wurden Ing. Hermann Freitag, Gabriele Karlinger, KommR Gerhard Köhldorfer und KommR Franz Koller gewählt. Das Team wird durch einen schlagkräftigen Vorstand verstärkt, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, sowohl nach innen als auch nach außen RFW-Themen zu positionieren.



## WKÖ-Vizepräsident Krenn begrüßt die Region Krasnodar in Wien

Utl.: Das große Interesse an österreichischem Know-How freut uns ungemein!

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die russische Region Krasnodar wieder in Österreich. Und je näher die Olympiade 2014 in Sochi rückt, desto größer ist natürlich auch das Interesse am heimischen Know-how, wenn es um die Organisation von olympischen Winterspielen geht: „Natürlich geht es uns nicht nur um Sochi, auch wenn es im Hinblick auf 2014 verstärktes Interesse von Seiten der österreichischen Firmen gibt. Die Region Krasnodar im gesamten ist eine der wirtschaftlich am stärksten entwickelten Regionen Russlands und was uns besonders freut, eine Region mit großem Interesse an Österreich“, so Vizepräsident Matthias Krenn in seiner Eröffnungsrede.

Erfreut zeigt sich Matthias Krenn vor allem darüber, den Gouverneur Tkatshev, der diese Präsentationen in Österreich forciert, begrüßen zu dürfen: „Ich hatte schon das Vergnügen im Februar diesen Jahres, als Leiter der größten österreichischen Wirtschaftsmission nach Russland in diesem Jahrhundert, den Herrn Gouverneur persönlich kennen zu lernen. Dabei reisten ca. 60 Firmen und über 100 Personen aus Österreich unter anderem auch in die schöne Region Krasnodar. Unsere Unternehmer trafen dort mit über 300 lokalen Firmen zusammen.“

Ein Dank gebührt an dieser Stelle auch dem Büro der Außenhandelsstelle in Moskau und dem Marketingbüro in Sochi, die diese vielen Kontakte vor Ort organisiert haben: „Das Büro in der Olympiastadt Sochi ist seit dem vergangenen Jahr eine Außenstelle der Außenhandelsstelle in Moskau. Wir sind daher direkt präsent“, zeigt sich Vizepräsident Krenn stolz.

Krasnodar hat große Bedeutung in der Landwirtschaft,

der Viehzucht, aber auch in der Lebensmittelverarbeitung. Natürlich hat auch der Tourismus einen hohen Stellenwert: „In all diesen Bereichen besteht von österreichischer Firmenseite Interesse an einer Zusammenarbeit“, ist Matthias Krenn in seiner Rede überzeugt.

Österreich hat aber auch im Bauwesen enorm viel zu bieten: „Wir werden die jetzt begonnenen Ausschreibungen zur Olympiade genau verfolgen und die heimischen Firmen regelmäßig informieren“, so Krenn und weiter: „Aber auch unser Know-how im Tourismus, inklusive Ausbildung, hat ein sehr hohes Niveau. Österreich ist nicht umsonst Weltmeister bei den Einnahmen aus dem Tourismus pro Einwohner!“

Derzeit sind ca. 1500 österreichische Unternehmen ständig am russischen Markt tätig, über 300 verfügen über eine eigene Niederlassung. Auch in der Region Krasnodar gibt es natürlich bereits solche Niederlassungen und weitere werden folgen: „Die Chancen für neue Kooperationen zwischen Firmen aus Russland und Österreich sind also gegeben. Die Firmen brauchen diese Möglichkeiten nur zu ergreifen. Im Rahmen dieser Veranstaltung hier in Wien bietet sich dafür die beste Gelegenheit. Ich wünsche allen Anwesenden interessante Kontakte, die Erfolg bringen und lange andauern“, so WKÖ-Vizepräsident Matthias Krenn abschließend.

OTS-Meldung, 25.4.2008



## Schluss mit der Veröffentlichungspflicht im Wiener Amtsblatt!

Utl.: Für WK-Vbg. Vizepräsident LO Edi Fischer sind Subventionen EU-rechtlich bedenklich!

Die EU-Kommission baut unnötige administrative Auflagen im EU-Gesellschaftsrecht ab. Nur einen Monat nach der Veröffentlichung einer Liste mit 11 Sofortmaßnahmen hat die Kommission heute Vorschlägen zu vier dieser Maßnahmen zugestimmt, die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) durch die Abschaffung der folgenden administrativen Auflagen für Unternehmen das Leben leichter machen sollen. Dazu gehört auch, dass die Unternehmen ihre geschäftlichen Daten nicht mehr in den nationalen Amtsblättern veröffentlichen sollen. Damit wird eine langjährige Forderung des RFW nun auch von der EU bestätigt, so der RFW-LO von Vorarlberg, WK-Vizepräsident Ing. Edi Fischer, in einer ersten Reaktion.

Fischer dazu: Nach Ansicht der Kommission soll dieser Abbau von Auflagen insbesondere für die KMU Einsparungen von mehr als 600 Millionen Euro mit sich bringen. Damit ist auch die heimische Regierungsmannschaft gefordert, diese unnötige bürokratische Hürde endlich abzuschaffen und die Veröffentlichungspflicht in der Wiener Zeitung endgültig zu streichen. Diese Veröffentlichungspflicht der Bilanzen ist einzig und alleine eine nicht nachvollziehbare Subvention der Wiener Zeitung, für deren Abschaffung wir uns schon seit langem eingesetzt haben.

Mit der Änderung der EU-Richtlinie 68/151/EWG wurde diese Notwendigkeit obsolet, denn die Unternehmensinformationen werden durch moderne technische Hilfsmittel einfacher und rascher zugänglich gemacht und gleichzeitig den Gesellschaften die Erfüllung ihrer Offenlegungspflichten erleichtert.



Mit der Verpflichtung die Bilanz zum Stichtag dem Firmenbuch zur Verfügung zu stellen, hat jeder Unternehmer über das Internet den uneingeschränkten Zugang zu den Bilanzen. Eine bezahlte Anzeige in der Wiener Zeitung - eine Zeitung die laut Fischer nicht einmal mehr der Unternehmer, der seine Bilanz dort veröffentlichen muss, liest - ist daher nicht mehr notwendig und gehört dringend abgeschafft. Damit erspart man den KMU's letztendlich jährlich unnötige Ausgaben sowie bürokratischen Aufwand und das ist im Sinn des RFW, so der Vorarlberger Landesobmann, VP Ing. Edi Fischer, abschließend.

OTS-Meldung, 18.4.2008

## RFW-Burgenland ist erneut strikt gegen Vermögenszuwachssteuer

Utl.: VP verrät ihre Wählerklientel - unnötige Pröll-Klassenkampfparole!

Erneut weist der Landesobmann des RFW-Burgenland, Karl Simon, die geplante Vermögenszuwachssteuer zurück. „Selbst wenn - ja gerade weil - jetzt VP-LH Erwin Pröll in den Klassenkampf-Ring seiner schwarzen Parteigenossen steigt - und selbst für eine Steuer auf Vermögenszuwachs eintritt.“

Immer mehr Leistungsträger der Wirtschaft fragen sich: „Wo bleibt denn die ehemalige Wirtschaftspartei ÖVP?“ „Offenbar ist eben auch auf sie kein Verlass, bereits versteuerte Einkommen von einer weiteren Besteuerung zu bewahren“, kritisierte der Landesvorstand bei seiner gestrigen Sitzung in Deutschkreutz. Prölls Vergleich mit dem Sparbuch hinkt kräftig: Investitionen in Vermögenswerte sind zum Zeitpunkt der Veranlagung bereits der Lohn- oder Einkommenssteuer unterzogen -

und - wenn sie vom Sparbuch finanziert werden - bereits auch um die Kapitalertragssteuer (25 % KEST.) vermindert.

Wie oft noch will Pröll - und seine ÖVP - jene abkassieren, die durch ihre Leistung besonders zum Funktionieren der Volkswirtschaft beitragen?



„Immerhin müssen neun Prozent der Bürger, der Mittelstand, den gesamten Sozialstaat erhalten“, kritisiert Landesobmann Karl Simon abschließend.

OTS-Meldung, 15.4.2008



**RFW-OÖ lehnt Ökosteuermodell der Grünen ab!****Utl.: LO Ing. Wolfgang Klinger: Grüne wollen Steuererhöhungen um 7 Milliarden Euro!**

Das neue Ökosteuermodell der Grünen sieht nicht nur eine flächendeckende LKW-Maut vor, sondern will auch alle PKW mit Maut belasten. Auch Energie soll zusätzlich mit Steuern belegt werden.

Der RFW lehne diese neuerlichen Belastungen jedenfalls schärfstens ab, so der Landesobmann des Rings Freiheitlicher Wirtschaftstreibende (RFW), Wolfgang Klinger.

Es könne nicht angehen, die Verkehrswirtschaft mit immer neuen Steuern zu belasten und gleichzeitig auch noch eine PKW Maut einzuführen. Viele Berufsgruppen,

wie z. B. die Handelsvertreter, wären davon stärkstens betroffen.

Klinger: "Die von den Grünen behauptete Schaffung neuer Arbeitsplätze durch dieses Steuermodell sei völlig absurd. Man könne nicht mit Belastungen der Wirtschaft und der Privaten neue Arbeitsplätze schaffen."



OTS-Meldung, 24.4.2008

**RFW-OÖ: Zinserhöhungen sind Gift für Kleinbetriebe****Utl.: LO Ing. Wolfgang Klinger: Eine Erhöhung der Zinsen hätte fatale Folgen!**

In der jetzigen Wirtschaftssituation seien Signale für Zinserhöhungen Gift für die kleinen und mittelständischen Betriebe, betont Bgm. Wolfgang Klinger, Landesobmann des RFW-OÖ.

Kleine Firmen, die nicht die Finanzkraft von Großkonzernen haben, seien gezwungen, notwendige Investitionen mit Fremdkapital zu finanzieren.

Der Anteil der Zinszahlungen an die kreditgebenden Banken mache daher einen relativ großen Anteil am gesamten Betriebsaufwand aus.

Durch die Verteuerung von Krediten besonders betroffen seien die Tourismus- und Gastgewerbebranche, aber auch z. B. Transportunternehmen oder die Bauwirtschaft.

OTS-Meldung, 24.4.2008

**Landestag des RFW-Salzburg****Utl.: Eigenverantwortlichkeit statt staatlicher Bevormundung!**

Der ordentliche Landestag des RFW Salzburg wurde am 18. April 2008 abgehalten.

Landesobmann KommR Helmut Haigermoser wurde mit 98,25% in geheimer Abstimmung wieder gewählt. Dorothea Fiedler, Christian Kittl, KommR Simon Kornprobst, KommR Dr. Roland Krenn, Hannes Rieger und Fritz Wieland wurden zu seinen Stellvertretern gewählt. Das Motto des Landestages stand unter dem Motto des Leitantrages: Eigenverantwortlichkeit statt staatlicher Bevormundung.

OTS-Meldung, 18.4.2008

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage - [www.rfw.at](http://www.rfw.at)  
Interesse an Eintragungen in das elektronische Branchenverzeichnis des RFW?  
Mail an [reinsperger@rfw.at](mailto:reinsperger@rfw.at) bzw. 01/4082520-12

